



Point de Presse „Rosenwinkel – Der Weg zur modernen Gartenrose“ vom 5. Juni 2012

REFERAT VON CHRISTOPH TEUSCHER, UNTERHALTSKREISLEITER OST, STADT- GÄRTNER

Es gilt das gesprochene Wort

Dort, wo sich heute der neue Rosenwinkel zur Entwicklungsgeschichte der Gartenrose befindet, befand sich in den vergangenen Jahren eine eher zufällige Ansammlung von Strauchrosen. Seit längerem hatten wir daher vor, diesen Gartenteil aufzuwerten. Rasch war die Idee geboren, hier die Entwicklung der Gartenrosen von der Wildrose bis zu den modernen Teehybriden zu zeigen.

Bei der Planung galt es, die folgenden Fragen zu lösen: Welche Rosensorten sollten aus der Fülle der heutigen Rosen als Vertreter ausgewählt werden? Wie wollen wir die Entwicklungsgeschichte darstellen?

Die Umsetzung sehen Sie nun hier vor sich. Wir haben uns entschieden, den Garten mit langen, schmalen Rosenbeeten – man könnte fast von Rosenbändern sprechen - zu gestalten, die in der Form eines stilisierten Stammbaumes angelegt sind.

Ausgehend von den Wildrosen können die Besucher und Besucherinnen den Bändern wie einer Zeitachse folgen. Da verschiedenen Rosengruppen zur gleichen Zeit oder kurz nacheinander entstanden, verlaufen die Bänder zum Teil parallel, entsprechend ihrer Entstehungszeit. Während in Europa noch die alten europäischen Gartenrosen begehrt waren, die vor 1867 gezüchtet und kultiviert wurden, begegnet man auf der Zeitachse den ersten Rosen, die aus China nach Europa gelangten. Im Rosenband mit den Remontant-Hybriden und Teerosen findet man die beiden Stammpflanzen der ersten Teehybride, folglich zweigt dort das Band der Teehybriden ab. Hier beginnt 1867 das Zeitalter der Modernen Rosen. Die Geschichte der Strauchrosen, die weiterhin aus den alten Gartenrosen entwickelt wurden, erzählt das Rosenbeet der Romantikrosen.

Das Kletterrosen-Beet zeigt abschliessend ein ganzes Potpourri der kletternden Rosensorten aus den unterschiedlichen Rosengruppen.

Bei der Zuordnung der Rosen haben wir uns auf eine Einteilung in Gruppen entschieden, die auf der grossen Enzyklopädie der Alten Rosen von François Joyaux beruht. Bei der Auswahl der Rosensorten waren zwei Aspekte ausschlaggebend: Einerseits sollten möglichst die Stammpflanzen vertreten sein, die jeweils für die Entwicklung neuer Rosengruppen wichtig waren. Andererseits sollten die Rosen nicht fehlen, mit denen eine Geschichte oder eine besondere Bedeutung verknüpft ist. Selbstverständlich handelt es sich dabei um eine individuelle Auswahl nach bestem Wissen und Gewissen.

Leider konnten bisher noch nicht alle seltenen Rosensorten aufgetrieben werden und so hat es im Garten noch die eine oder andere Lücke. Nach dem Anwachsen der Kletterrosen wurde das Klettergestell auf Mass erstellt. Und nun brauchen wir nur noch günstige Wuchsbedingungen, damit sich alle Rosenstöcke in den nächsten Jahren zu voller Pracht entwickeln können.

Was mit Worten nicht einfach zu beschreiben ist, erschliesst sich bei einem Besuch viel rascher. Deshalb lade ich Sie jetzt herzlich auf einen Rundgang durch den Rosenwinkel ein, wo ich ihnen gerne einige dieser besonderen Rosen vorstellen möchte.